

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 21

Illustration: Hornusser
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Männer, schön und stattlich wie die alten Griechen,
Welche heimatschülerisch nach Emmentaler riechen,

Treffen mittels Eschenstecken und mit Temperament
Eine kleine Buchsbaumscheibe, die man Hornus nennt.

ein äußerst konservativer Mensch zu sein scheint, war jedoch gänzlich abgeneigt, auf unseren Vorschlag einzugehen. Er wurde sogar grob und weigerte sich, seine Stellungnahme zu begründen.

Ein junger Bankbeamte, der in einem Automobilgeschäft einen zweifitzigen Kraftwagen „probeweise“ auf ein Jahr verlangte, wurde geradezu ausgelacht.

Sollte die Redaktion diesen Beitrag nur „probeweise“ zu veröffentlichen und unternehmen, uns nur zu honorieren, falls er den Beifall der Abonnenten finden würde, so müssen wir leider gestehen, daß wir nicht in der Lage sind, dieses Risiko zu übernehmen.

Im Maien

Ich mag nichts hören von Menschenstreit
Im Maien.
Nur wandern möchte ich länderweit
Und schreien!

Und schreien vor Lust, wenn alles steht
In Prächten,
Wenn Tage wechseln voll Zauberduft
Mit blühenden Nächten.

Dann gehet auch mir im Herzen an
Ein Sprießen.
Dann will ich das Leben der frohen Natur
Genießen!

Dann möcht ich mich tummeln den ganzen
Im Freien.
Ich bin verwandelt, ein lustiger Mensch
Im Maien!

[Zag
H. H.

Er hat's heraus!

Ein Bekannter von mir, Instruktionsoffizier der Kavallerie, war ein paar Jahre vor dem Weltkriege auf ein Jahr nach Preußen zu einem höchst feudalen Kürassier-Regiment abkommandiert. Er brachte von dort nicht nur einen mächtigen Kürassierpallast mit den eingravierten Namen sämtlicher Herren des Regiments, feudale Manieren und tadellos sitzende Hosen, sondern auch eine gehörige Dosis altpreußischen Soldatengeistes mit heim. So erklärte er mir bei unserem ersten Wiedersehen: Ja, ja, mein lieber Kamerad, drei Dinge gibt es, an denen der Mensch nicht tippen darf: Die Religion, die Disziplin und das Reiten.